

Schenkungen und Legate.

Es ist dieses Jahr nicht vorübergegangen, ohne dass uns Legate zu teil geworden wären, und fügen wir dieselben aus unserm Donatorenbuche wie folgt dem Jahresberichte bei:

Legat des Herrn Albert Heizmann Fr. 500. —
» » » Dr. A. Schäffer » 500. —
» » » Heinrich Escher z. Wollenhof » 1000. —

Solche Vermächnisse sind Gedenksteine, welche die Verblichenen in unsere Annalen einsetzen, denn sie rufen sich immer wieder in Erinnerung zurück.

Auch dieses Jahr hat der hohe Stadtrat uns mit einer Subvention bedacht von Fr. 2000. —, was wir hiemit unter bester Verdankung unsern Mitgliedern zur gefl. Kenntnis geben.

Zum Rechnungs-Abschluss.

Hiemit können wir nun übergehen auf die Jahres-Abrechnung, die erste, welche die Zürcher Kunstgesellschaft ihren Mitgliedern vorzulegen hat.

Während dem in den Einzelberichten der Kommissionen die Zusammengehörigkeit eigentlich nur durch deren Gruppierung zur Erscheinung gelangt, kommt hier bei der Rechnungsabgabe die Verschmelzung zum eigentlichen Ausdruck. Wie die Mitglieder der früheren drei Vereine auf Grund der neuen Statuten zu Mitgliedern einer Körperschaft mit gleichen Pflichten und Rechten geworden sind, ebenso kann auch geschäftlich nur von einem Betrieb und einer Vermögens-Bilanz die Rede sein.

Zur Grundlegung der diesjährigen Rechnungsabgabe lagen zwei Rechnungsabschlüsse vor: derjenige der Künstler-Gesellschaft per 31. Dezember 1895 und derjenige des Künstlerhauses per 31. Januar 1896.

Um also den Zusammenfluss der beiden Betriebe her-